



## BREMER GEMEINDEZENTRUM WIE NEU

*Irmgard Lindhorst, Kirchenvorsteherin der Bethlehemsgemeinde Bremen, berichtet über die Renovierungsarbeiten in Kirche und Gemeindezentrum, über „Kunst in der Kirche“ und den „Blütesegottesdienst“.*

Unsere Kirche wurde auf damals noch freier Fläche, am Rande der Stadt gebaut und 1965 durch Pastor H. L. Poetsch geweiht. Heute liegt sie in einem lebendigen Stadtteil. Nach und nach kamen ein Gemeindesaal und das Pfarrhaus dazu.

Die Gemeinde wurde größer und wir hatten in den 80er Jahren junge Familien und viele Kinder. So wurde be-

schlossen, ein größeres Gemeindezentrum zu bauen.

1990 konnten wir unsere neuen Räume einweihen. Sie sind immer noch sehr schön, aber die Jahre haben ihre Spuren hinterlassen.

So mussten jetzt in unserer Kirche und im Gemeindezentrum die Heizungsanlagen erneuert werden. Außerdem war die

gesamte Elektroinstallation in der Kirche veraltet. Dieses wurde alles saniert und in dem Zusammenhang auch die Beleuchtung in der Kirche geändert. Wir sind sehr froh drüber, dass wir das inzwischen alles geschafft haben und freuen uns über die neuen Anlagen.

Jetzt können wir auch noch die Malerarbeiten im Vorraum der Kirche und in den Gemeinderäumen fertigstellen lassen.

Durch die jetzt wieder eingetretene Vakanz in unserem Pfarrbezirk sind wir alle besonders gefordert, das Gemeindeleben am Laufen zu halten, aber wir lassen uns nicht entmutigen!

Unser Gemeindezentrum wird nach wie vor vielfältig genutzt durch die Gemeinde, aber auch durch Gäste, die regelmäßig bei uns tagen.

Seit einem Jahr gibt es bei uns regelmäßige Konzerte unter dem Titel „Kultur in der Kirche“. Sie finden immer samstags statt. Dadurch möchten wir unsere Kirche öffnen für Besucher aus der Nachbarschaft, aber auch für Gäste aus der näheren und ferneren Umgebung.

Dann sei noch zu erwähnen, dass es seit 2020 (Corona bedingt) unseren „Distanzchor“ gibt, vielen sicherlich aus den regelmäßigen „Blütenlese Gottesdiensten“ bekannt. Als 2020 plötzlich keine Gottes-





dienste mehr gefeiert werden durften, hatten unser damaliger Pastor Diedrich Vorberg und Superintendent Markus Nietzke die Idee, kurzfristig, digital etwas auf den Weg zu bringen. Dazu wurden auch Lieder benötigt. Auf die Frage an uns, ob wir nicht etwas singen könnten, sagten wir, warum nicht, und so begann alles. Es musste natürlich auch beim Singen die „Distanz“ gewahrt werden. Das sich daraus eine feste Einrichtung für digitale Gottesdienste entwickeln könnte,

war anfangs nicht abzusehen. Auch heute noch singen wir regelmäßig in unseren Gottesdiensten die Schola.

*Die Bethlehemsgemeinde Bremen sagt ein herzliches „Danke schön“ an das Diasporawerk, dass sie unserem Antrag auf Förderung zugestimmt haben – und allen, die mit einer Spende über den aktuellen Zahlschein in diesem Heft mithelfen, die entstandenen Ausgaben für die Heizungsanlage auszugleichen.*

*Titelseite und Seite 5: Bethlehems-Kirche von innen*

*Seite 3: Posaunenchor übt im Gemeindesaal*

*Seite 4 links: moderne Elektrik und Sicherungskästen*

*Seite 4 rechts: Kirche von außen*